



Der Ursprung
spannender Sprichwörter
und Redewendungen!

Aus einer Mücke einen Elefanten machen

Von Mücken, Fliegen, Kamelen und Elefanten: Da wird mal wieder aus einer Mücke ein Elefant gemacht! So kommentiert man, wenn viel Aufhebens um Nichtigkeiten gemacht wird und diese wichtiger genommen werden, als sie eigentlich sind. Die Redewendung mit dem pleksenden Blutsauger und dem grauen Dickhäuter spielt auf den enormen Grö-

ßenunterschied zwischen dem winzigen Insekt und dem größten Landsäugetier an. Dadurch wird die Übertreibung, mit der etwas Unwichtiges aufgebauscht wird, verbildlicht. Bereits in der Spätantike ist diese Redensart bei dem syrischen Dichter Lukian in seinem Werk „Encomium muscae“ (Loblied auf die Fliege) belegt. Im 16. Jahrhundert schreibt der Humanist Erasmus von Rotterdam in seinem „Lob der Torheit“: „Elephantum ex musca facis“ – „du machst einen Elefanten aus einer Fliege“. In zahlreichen europäischen Sprachen existiert die Redewendung ebenfalls, wenngleich oft die Fliege an die Stelle der Mücke tritt. Im Deutschen ist die Wendung seit dem 16. Jahrhundert belegt, wie beispielsweise bei Johann Fischart: „als wollt ich in geringen Sachen/die Muck zum Elefanten machen“. Im älteren Deutsch wurde zwi-

schen Mücken und Fliegen nicht unterschieden. Daher lässt sich nicht sagen, ob Fischart von einer Mücke oder einer Fliege spricht. In der Redewendung verfestigt sich das Wort „Mücke“, wenngleich es im neueren Standarddeutsch allein auf die Bedeutung ‚Mücke‘ festgelegt ist.



Neben der Elefant/Mücke-Variante existierten auch zahlreiche Abwandlungen des Ausdrucks, bei denen einzelne Bestandteile ausgetauscht wurden. Allerdings waren diese Varianten nicht so gebräuchlich. Der Schriftsteller Magnus Gottfried Lichtwer (18. Jahrhundert) lässt

beispielsweise aus der Mücke ein Kamel werden, während in einer anderen Variante das Pferd an die Stelle des Elefanten rückt. In älteren Sprichwortsammlungen findet man auch Ameisen, die zu Kamelen mutieren oder Krallen, die zu Löwen werden. Die gleiche Bedeutung ‚etwas übertreiben und aufbauschen‘ haben zudem die Wendungen „aus einem Maulwurfhügel einen Berg“ oder „aus einem Furz einen Donnerschlag machen“. Und bei Cicero heißt es übrigens noch unappetitlicher „arcem facere ex cloace“ – „eine Burg aus der Kloake machen“.

*Monika Hanauska, Uni Trier,
Historisch-Kulturwissenschaftliches
Forschungszentrum Mainz-Trier
Foto: judigrafie, Photocase.de*

Seitengestaltung:
Christine Catrein